

Die Magie der Ketten

Heutzutage gilt die Kette als integraler Bestandteil der Garderobe jeder modebewussten Frau. Dank der immer neueren maschinellen Techniken aus Italien und Deutschland, und neuerdings auch aus China, hat die Kette als Schmuckstück ihren Platz in der Schmuck- und Modewelt fest eingenommen.

Durch die Jahrhunderte, ob als Symbol von Reichtum und Macht, ob als Modeaccessoir an Chanel-handtaschen oder Muffs, die Kette präsentiert sich in allen möglichen Facetten.

Doch gerade diese vortgeschrundene Technologie bedeutet auch, dass es sich sehr wenige unter uns leisten können, eine handgemachte Kette zu besitzen. Um so begehrenswerter der Wunsch nach einer Kette die nach alter Art von Hand gefertigt worden ist, und dennoch eine Vision der Zukunft vermittelt. Die absolute Meisterin dieser Kunst lebt und arbeitet in der Schweiz.

Lucie Heskett-Brem ist sozusagen vor-prädestiniert, kommt Sie doch aus einer Familie von Handwerkern und Künstlern -der Vater ein Bildhauer, die Mutter eine Silberschmiedin und der Bruder ein Fotograf. Lucie Heskett-Brem schlug relativ spät ihren heutigen Karriereweg ein. Doch schon kurze Zeit nach Ihrer Lehre als Goldschmiedin in den späten 80'iger Jahren können Ihre Ketten in renommierten Geschäften in London, New York und Zürich erworben werden.

Von jeher war Lucie fasziniert vom Symbolgehalt der Kette.

Sie liebt die meditative Wiederholung der einzelnen Glieder und deren bewegliche Verbindung zu ei-

nem Ganzen. Die Kette ist in allen Kulturen ein Sinnbild starker Bande wie der Liebe, der Ehe und der Verbundenheit mit den Vorfahren.

Die Entstehung einer dieser legendären Ketten fängt mit einem Prototypen aus Silber an, der die korrekten Proportionen und Beweglichkeit der Glieder festlegt. Danach wird das Metall gegossen, aus dem die Kette gemacht werden soll. Oft giesst Lucie Heskett-Brem ihre eigenen hochkarätigen Legierungen, um genau die Wärme und den Ton der Farbe zu erreichen der ihre Ketten charakterisiert. Je nach Kettenmuster können vom Design bis zur Fertigstellung zwei Monate vergehen. Gearbeitet wird überall - ob im Flugzeug oder vor dem Fernseher - "an einem guten Tag arbeiten meine Finger mit solch perfekter Koordination, dass ich meine Gedanken anderen Dingen widmen kann" - schon fast maschinell?!

Lucie Heskett interpretiert antike Muster und Techniken in unverwechselbarer Weise. Sie verwendet eigenen Legierungen und formt die geschmeidigen Ketten ausschliesslich von Hand. Vom Schmelzen des Metalles und Ziehen des Drahtes über das Schmieden der Glieder und deren Verbindung zum meisterhaft gearbeiteten Objekt, wird jede Kette zum einmaligen Kunstwerk.

